

Pressespiegel 2019

ÖKONOM ZU APPLE

„Diese Premium-Strategie lässt sich nicht endlos fortführen“

VON GUSTAV THEILE - AKTUALISIERT AM 04.01.2019 - 17:09



Apples Probleme in China – Professor Dominik Papiés im Interview auf FAZ.NET

Prof. Papiés erläutert seine Perspektive zu den jüngsten Nachrichten rund um den Absatz von Apple-Produkten in China. Apple hatte Anfang 2019 mitgeteilt, dass Absatz und Umsatz hinter den Erwartungen zurückbleiben, was zu erheblichem Aufsehen geführt hatte. [Zum Interview...](#)

Studie zur menschlichen Gesundheit – Professor Jörg Baten ist Teil eines interdisziplinären Forschungsteams

Wie schlecht stand es wirklich um die Gesundheit der Europäer im Mittelalter? Gab es nicht vielleicht auch Zeiten, in denen die Bevölkerung durchatmen konnte, zu denen es ihr besser ging? Um diese Fragen zu beantworten hat ein Team aus 75 Wirtschaftswissenschaftlern, Archäologen und Anthropologen erstmals in einer bioarchäologischen Überblicksstudie Daten zur menschlichen Gesundheit in Europa aus 2.000 Jahren zusammengetragen. Über das Forschungsprojekt und seine Ergebnisse wurde auf t-online.de und fricktal24.ch berichtet.

Sonntag, 6. Januar 2019 01:01

Gesundheit und
Soziales

Unsere Vorfahren waren gesünder als erwartet

Von: Antje Karbe

Obwohl das frühe Mittelalter (zwischen 500 und 1000 n.Chr.) oft als „dunkles Zeitalter“ beschrieben wird, waren die Menschen damals gesünder als in den folgenden Zeiten – sogar bis in das industrialisierte 19. Jahrhundert hinein.



Gemälde von Alois Greil (Quelle: Brockhaus Enzyklopädie, 14. Auflage)

Der Wiwi für den Mittelstand

VON PHILIPP FÖRDER

TÜBINGEN. Früher, als die Zeit für viele Menschen noch eine gute alte und die Welt noch in Ordnung war, da waren auch die Wirtschaftswissenschaften noch eine Nummer für sich, eine stolze Fakultät unter vielen. Als die Uni Tübingen vor einigen Jahren aber die Zahl ihrer Fakultäten von vierzehn auf sieben reduzierte, da wurden die Wirtschaftswissenschaften zu einem Fachbereich, zusammengepackt mit den Erziehungswissenschaftlern, den Soziologen, Politologen und Sportlern in einer Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Für manchen Wiwi, wie sich die Wirtschaftswissenschaftler nennen, war das nicht einfach zu verdauen. Für Helmut Haussmann sind die Wiwis dort aber ganz gut platziert. »BWL ist eine Lebenswissenschaft«, sagt der frühere Bundeswirtschaftsminister aus Bad Urach. Eine Wissenschaft, die dazu da ist, Menschen auszubilden über mathematische Modelle, Wachstumskurven und Statistiken hinaus. Und Bewusstsein zu schaffen für das, was vor sich geht: »Die Spaltung der Gesellschaft kann auch einem Betriebswirtschaftler nicht egal sein.«

»Die einseitige betriebswirtschaftlich-

Honorarprofessor Helmut Haussmann

Der [Reutlinger General-Anzeiger](#) berichtet zur Person Helmut Haussmann und über seine Antrittsrede, die der ehemalige Bundeswirtschaftsminister bei seiner Ernennung zum Honorarprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Tübingen gehalten hat.

Frauen und Bonuszahlungen – Professor Patrick Kampkötter

Frauen kommen seltener in den Genuss von Boni als Männer. Und wenn sie welche erhalten, sind sie oft geringer als die Erfolgsprämien der Männer. „Die höchsten fixen und variablen Gehälter werden im produzierenden Gewerbe gezahlt“, so die Diagnose von Patrick Kampkötter. „Dort aber sind signifikant mehr Männer als Frauen-tätig“. Zum Artikel der [Stuttgarter Nachrichten...](#)

Erfolgsprämien

Frauen haben bei Boni oft das Nachsehen

Lüthrich Schreyer, 24.03.2019 - 18:04 Uhr



Auf was Sie b
Dashboards ac
und was Sie ver

WHITEPAP

+ o l



Find ich super.
Online-Stellenmarkt der

ONLINE FOCUS Regional

Auszeichnungen

Forschungspreis für drei Wissenschaftler

Tellen Pocket

Dienstag, 21.05.2019, 15:29

Für ihre Doktorarbeiten rund um die soziale Marktwirtschaft sind drei Wissenschaftler mit dem Roman-Herzog-Forschungspreis ausgezeichnet worden.

Der erste Preis, der mit 20 000 Euro dotiert ist, wurde bei der Verleihung am Dienstag in **München** an Peter Eppinger übergeben. Er hatte an der Universität Tübingen für seine Dissertation untersucht, welche Auswirkungen die Verlagerung von Dienstleistungen aus Deutschland ins Ausland haben. Die Zweitplatzierte, Christina Hertel, hatte für ihre

Dr. Peter Eppinger: 1. Preis des Roman Herzog Forschungspreises Soziale Marktwirtschaft 2019

Der 1. Preis des Roman-Herzog-Instituts, der mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert ist, ging an Peter Eppinger für seine Dissertation "Essays in International Trade and Global Production". Dr. Peter Eppinger ist Akademischer Rat an der Universität Tübingen am Lehrstuhl International Economics and European Integration. Über seine Auszeichnung wurde in der [Welt](#), auf [Fokus Online](#), [NTV](#) und im [Schwäbischen Tagblatt](#) berichtet.

Weibliche Autonomie sorgte für wirtschaftlichen Erfolg – Ein Artikel von Professor Jörg Baten

Auf [QRIUS](#) berichten Professor Jörg Baten und Alexandra de Pleijt über ihre Forschung zur weiblichen Autonomie und deren Zusammenhang mit dem Erfolg von Volkswirtschaften. Denn viele Länder haben nicht genügend Humankapital angesammelt um erfolgreich zu sein, weil sie das Potenzial der weiblichen Hälfte ihrer Bevölkerung nicht genutzt haben. Andere Länder taten das Gegenteil und wurden zu Pionieren in der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung.

History shows that women's autonomy leads to long-term development

By excluding women from developing human capital, early marriage prevented many economies from being successful, write Joerg Baten and Alexandra de Pleijt.

BY QRIUS •



Frauen in Chefetagen tun dem Unternehmen gut – Eine Studie von Professor Jan Riepe und Jun.-Prof. Philip Yang

Unternehmen mit einem hohen Anteil weiblicher Führungskräfte gelingt es besser, ihre Risiken zu senken und nachhaltigen Erfolg sicherzustellen. Zu diesem Schluss kommt die Studie der Tübinger Wirtschaftswissenschaftler. Über deren Ergebnisse berichteten [ZDF](#), [Mail Online](#), [NZ Herald](#), [Schwäbisches Tagblatt](#) und [Springer Professional](#).

Studie belegt positiven Einfluss "Frauen in Chefetagen tun Unternehmen gut"



von Raphael Rauch

01.07.2019 17:50 Uhr

Frauen gelten als weniger risikofreudig - und schützen damit Unternehmen vor riskanten Entscheidungen. Eine Studie bestätigt nun den positiven Einfluss von Frauen auf Unternehmen.



Schere und Skalpell könnten knapp werden

VON ILKA KOPPLIN - AKTUALISIERT AM 20.08.2019 - 08:43



Wie innovativ ist der deutsche Medizintechniksektor? Professor Christian Koziol entwickelt Medizintechnik-Index

In einer Kooperation mit der Finanzgesellschaft SHS, die in MedizinproduktHersteller investiert widmet sich die Universität Tübingen der Erstellung des Medizintechnik-Index. Mit Hilfe verschiedener Indikatoren wie Umsatz und Patentzulassungen hat Christian Koziol zusammen mit der SHS die Daten seit 2010 ausgewertet und mit der Gesamtwirtschaft verglichen. [FAZ](#) und [Medizin & Technik](#) berichten.

Forschungsgruppe rund um Professor Georg Wamser erhält Förderung der DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet neue Forschungsgruppen. Die neuen Verbünde erhalten insgesamt rund 32 Millionen Euro inklusive einer 22-prozentigen Programmpauschale für indirekte Kosten aus den Projekten. Die Forschungsgruppe rund um Professor Georg Wamser analysiert, wie multinationale Unternehmen ihre Handlungen direkt und indirekt an die internationalen Steuervorschriften anpassen. Der [Informationsdienst Wissenschaft](#) berichtet.

Home > Pressemitteilung: DFG fördert acht neue ...

DFG

Zurück

20.09.2019 10:19

Teilen:

DFG fördert acht neue Forschungsgruppen, eine Klinische Forschungsgruppe und eine Kolleg-Forschungsgruppe

Magdalena Schaeffer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Johannes Bleher, Dr. Thomas Dimpfl, Professor Joachim Grammig erhalten Lehrpreis der Uni Tübingen

Der Lehrpreis der Universität Tübingen 2019 wurde an Bleher, Dimpfl, Grammig für das Projekt "Computer-

Lehrpreis für drei Wirtschaftswissenschaftler

Den Lehrpreis der Universität, der mit 2500 Euro dotiert ist, erhielten in diesem Jahr drei Wirtschaftswissenschaftler für ihr innovatives digitales Lehrformat. Prof. Joachim Grammig, Privatdozent Thomas Dimpfl und Johannes Bleher sind von den Studierenden für ihre

„Computergestützte Methodenkompetenz-Vermittlung“ ausgezeichnet worden, auf die die Studierenden übers Internet zugreifen können. Darüber hinaus entwickelten sie, „Spielkinder, die wir sind“, so Dimpfl, auch ein Online-Spiel zur Algebra-Einübung, dessen Nutzung die Klausurergebnisse der Studierenden deutlich verbesserte. Bilder: Ulrich Metz

gestützte Methodenkompetenzvermittlung für Studienanfänger in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen“ vergeben. Die Auszeichnung wird in einem Artikel des [Schwäbischen Tagblatts](#) erwähnt.

OCTOBER 31, 2019

Gender equality dates back to the Vikings

by Universität Tübingen

Wikingerfrauen standen Männern kaum nach – Eine Studie von Professor Jörg Baten

Dr. Laura Maravall und Professor Jörg Baten aus der Wirtschaftsgeschichte vom Sonderforschungsbereich RessourcenKulturen werten Gesundheitsdaten in ländlichen Regionen Skandinaviens seit dem späten 8. Jahrhundert als Hinweis auf relativ günstige Stellung der Frauen. Über die Forschung berichteten [Phys.org](#), [Schwäbisches Tagblatt](#), [Medizin Aspekte](#), [Archäologie Online](#), [der Standard](#) und [grenzwissenschaft-aktuell.de](#).



Credit: CC0 Public Domain

The Scandinavian countries are regarded as models of equality between the sexes. A new study indicates that this may go back a very long way. Dr. Laura Maravall and Professor Jörg Baten, economic historians working as part of the Collaborative Research Center "ResourceCultures" at the University of Tübingen, compared the

Professorin Taiga Brahm erhält Auszeichnung "Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre"

Insgesamt 18 Projekte für eine bessere Hochschullehre vom Stifterverband und der Baden-Württemberg Stiftung wurden ausgezeichnet. Taiga Brahm erhält gemeinsam mit ihrem Kollegen Professor Tobias Jenert von der Universität Paderborn einen Tandem-Fellowship der Baden-Württemberg Stiftung und des Stifterverbandes. Ihr Projekt „Wie unterrichten wir Wirtschaft? Welche Wirtschaft unterrichten wir?“ wird mit 30.000 Euro gefördert. Der Reutlinger-Generalanzeiger berichtet:

Preis für Hochschullehre

TÜBINGEN. Der Stifterverband und die Baden-Württemberg Stiftung zeichnen die beiden Tübinger Professoren Taiga Brahm und Olaf Kühne für ihre Hochschullehre aus. Olaf Kühne, Professor für Stadt- und Regionalentwicklung am Fachbereich Geowissenschaften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, erhält einen Senior-Fellowship für sein Projekt »InExkurs – Innovative Exkursionsformate im Blended-Learning-Format«. Er ist mit 25 000 Euro dotiert. Taiga Brahm, Professorin für Ökonomi-

sche Bildung und Wirtschaftsdidaktik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft erhält gemeinsam mit ihrem Kollegen Professor Tobias Jenert von der Universität Paderborn einen Tandem-Fellowship. Ihr Projekt »Wie unterrichten wir Wirtschaft? Welche Wirtschaft unterrichten wir?« wird mit 30 000 Euro gefördert. Die Stifter fördern 18 beispielgebende Konzepte, die die Qualität der Hochschullehre weiterentwickeln und verbessern möchten. Für das Programm Fellowships für Innovationen in der Hoch-

schullehre stellen sie insgesamt 405 000 Euro bereit.

»Studieren findet heute nicht mehr nur frontal im Hörsaal statt«, sagt Andreas Schlüter, Generalsekretär des Stifterverbandes. »Mit den geförderten Projekten zeigen wir, wie vielfältig Lehre und innovatives Lernen im 21. Jahrhundert aussehen können. Sie sind Beispiel und Innovation für die aktuelle Hochschullehre zugleich.« (a)